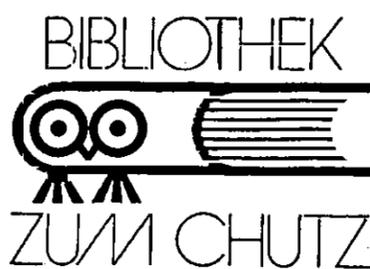


Eröffnung der Bibliothek «zum Chutz» und der Brockenstube im Neubau Hofweg 3

Aufbruchstimmung beim Frauenverein Muttenz

Anlässlich der offiziellen Eröffnungsfeier am kommenden Freitag wird der Neubau der Bibliothek «zum Chutz» und der Brockenstube dem Frauenverein Muttenz übergeben. Am Samstag, 1. Februar, kann die interessierte Bevölkerung das in allen Teilen gelungene Werk besichtigen, und am folgenden Dienstag, 4. Februar 1992, findet dann die erste Ausleihe statt. Die im selben Gebäude untergebrachte Brockenstube nimmt ihren Betrieb am Mittwoch, 5. Februar 1992, auf.



Beim Frauenverein schätzt man sich besonders glücklich, künftig im Obergeschoss ein Raum für Vorträge, Dichterlesungen und andere kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung steht, der rund 60 Zuhörer aufnehmen kann. Für das laufende Jahr sind bereits zwei Dichterlesungen fest geplant.

Auch die Säuglingsberatung und die Budgetberatung, zwei weitere Dienstleistungen des Frauenvereins, verfügen in Zukunft über geeignete und zweckmässig eingerichtete Räume. Neben der eigentlichen Beratung werden in diesen wichtigen Bereichen auch Kurse angeboten.

Unverändert bleibt, dass die Frauen der Brockenstube und der Bibliothek ehrenamtlich arbeiten. Entsprechend «konsumentenfreundlich» sind die Preise für die Jahres-Abonnements: Fr. 20.- für Familien, Fr. 15.- für Erwachsene und Fr. 10.- für Jugendliche bis 16 Jahre.

Die Mitglieder des Frauenvereins Muttenz sind den Stimmberechtigten dankbar, dass sie anlässlich der Gemeindeversammlung vom 26. Oktober 1989 dem Projekt und dem erforderlichen Kredit zugestimmt und damit den Bau dieser schönen Bibliothek/Brockenstube ermöglicht haben.

In enger Zusammenarbeit zwischen Architekt Peter Issler, Baukommission und Frauenverein ist ein Werk entstanden, das beispielhaft ist und sich auch im landesweiten Vergleich sehen lassen darf. Die Bewilligung des Neubaus durch die Gemeindeversammlung war zweifellos auch eine Würdigung der jahrzehntelangen Arbeit des Frauenvereins im Dienste der Öffentlichkeit.

Tatsächlich erfüllt der Frauenverein Muttenz eine ganze Reihe von Aufgaben, die andernfalls durch die Gemeinde wahrgenommen werden müssten: Eine öffentliche Bibliothek ist für eine Gemeinde von 17000 Einwohnern gewiss kein Luxus und die 1200 Abonnenten im alten «Chutzli» mit den prekären Platzverhältnissen sprechen buchstäblich Bände. In der Brockenstube werden jähr-

Zur Eröffnung der Bibliothek und Brockenstube

Liebe Muttenzer Einwohnerinnen und Einwohner

Wir dürfen uns wohl alle freuen, dass wir nun bald eine neue und wesentlich grössere Gemeindebibliothek eröffnen können. Schon längere Zeit bestand die Absicht, den Bücherfreunden einen Platz gemeinsamer Entspannung, Information und des Studiums anzubieten – aber es gab doch manche Hürden zu überwinden.

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 26. Oktober 1989 bewilligten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger das Bauprojekt sowie einen Verpflichtungskredit von Fr. 3 150 000.-. Die daraufhin bestellte Baukommission löste die ihr gestellten Aufgaben mit Bravour. Deshalb geht mein Dank an die Mitglieder der Baukommission und an alle Handwerker und Unternehmer, die für den schönen Bau und die termingerechte Fertigstellung verantwortlich zeichneten.

Ein altes Sprichwort sagt, dass ein Mensch ohne Bildung wie ein Spiegel ohne Politur sei! Und irgend jemand hat auch einmal darauf hingewiesen, dass das Lesen guter Bücher nicht nur trefflich unterhalte, sondern grundsätzlich auch bilde. Diese beiden Aussprüche

umschreiben eigentlich die Aufgabe der Bibliothek, die einerseits eine Stätte der Freude, der Entspannung und der Erholung – andererseits aber ebenso auch eine ergiebige Fundgrube des Wissens sein soll. Helle, grosse und behaglich eingerichtete Lesräume werden jeden Bücherfreund die Ruhe finden lassen, die er benötigt, um bei einem guten Buch die kleinen und grossen Sorgen des Lebens vergessen zu können. Nebst einer grossen Auswahl von Büchern werden auch Zeitschriften, Kassetten und CDs angeboten.

Wer das alles betreut und anbietet, ist der Frauenverein Muttenz, der auch die treibende Kraft für die neue Gemeindebibliothek war. Mit Freude und Dank darf der Gemeinderat den Schlüssel zu diesem Gebäude dem Frauenverein übergeben. Als weitere Dienstleistungen werden die Brockenstube, die Budgetberatung sowie die Mütter- und Säuglingsberatungsstelle betrieben.

Ich bin überzeugt, dass diese nicht mehr wegzudenkenden Angebote des Frauenvereins, deren Mitglieder übrigens ehrenamtlich tätig sind, von unserer Bevölkerung geschätzt und auch rege benutzt werden.

Peter Vogt, Gemeinderat

tig werden 500 neue Bücher, 600 Taschenbücher, 100 Comics-Bände, 300 Compact Discs, 300 Musikkassetten, 1000 bei der Schweizerischen Volksbibliothek in Bern ausgeliehene Bände, sowie verschiedene Zeitschriften, Lexika und eine Enzyklopädie katalogisiert. Selbstverständlich müssen insgesamt über 7000 Bände und andere Medien in die Regale gestellt werden. Bereits liebevoll eingerichtet ist die einmalig schöne Kinderecke. Kommende Woche folgt noch die Möblierung, so dass auch die Nischen, in welchen CDs und Kassetten gehört werden können, und die Lesecken bereitstehen werden.

Öffnungszeiten	
Bibliothek «zum Chutz»	
Dienstag	9.00–11.00 Uhr
Mittwoch	16.00–20.00 Uhr
Donnerstag	16.00–20.00 Uhr
Freitag	14.00–16.00 Uhr
Brockenstube	
Mittwoch	16.00–19.30 Uhr
Gratisabholdienst: Telefon 61 69 97 oder 61 17 27.	
Beratungsstelle für Säuglingspflege	
Dienstag	14.30–16.00 Uhr
Budgetberatungsstelle	
Auskunft und Anmeldung: Telefon 61 30 49	

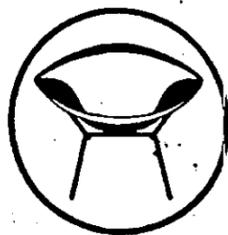
Das Bibliotheken-Team kann auf die Mithilfe von 18 Frauen zählen, von welchen acht ausgebildete Bibliothekarinnen sind. Seit dem vergangenen September sind die Frauen damit beschäftigt, den Altbestand von 4800 Büchern von der Kartei in die Datenbank des Computers zu übertragen. Gegenwärtig

lich nicht nur rund 30 000 Franken erwirtschaftet, was den grössten Brocken auf der Ertragsseite darstellt (weit vor dem Gemeindebeitrag von Fr. 6000.-), auf diesem Weg konnte manches einer weiteren Nutzung zugeführt werden, das gegebenenfalls beim Sperrgut gelandet wäre. Im Jahre 1990 nahmen 90 Personen die Budgetberatung in Anspruch, 173 weitere liessen sich telefonisch beraten (Kostenpunkt für den Frauenverein Fr. 7000.-). In der Kinderkrippe fanden (ebenfalls 1990) 386 Beratungen statt und 233 Mütter und

Väter holten sich am Telefon Rat und Beistand. Darüberhinaus absolvierte Frau Schirm 53 Hausbesuche. Die Säuglingsberatung belastete die Rechnung 1990 mit 13 000 Franken. Darüber hinaus wurden Vergabungen in Höhe von 12 700 Franken gesprochen an soziale Institutionen oder an Private auf Anregung der Budgetberaterin oder der Sozialberatung der Gemeinde. Diese wenigen Zahlen sollen verdeutlichen, dass der Frauenverein eindeutig zu den gebenden Institutionen in unserer Gemeinde zählt.

Am Bau beteiligte Handwerker und Unternehmen

Ausführung der exklusiven Teppichböden



W. + F. SALADIN

Innendekorateur
Oberdorf 1, 4132 MUTTENZ
Telefon 61 66 61

Ausführung der Heizungsanlagen



Heizungsanlagen AG

Gottesackerstrasse 25
4133 Pratteln

Telefon 061 / 821 21 64



Das Markenzeichen für gutes Bauen...

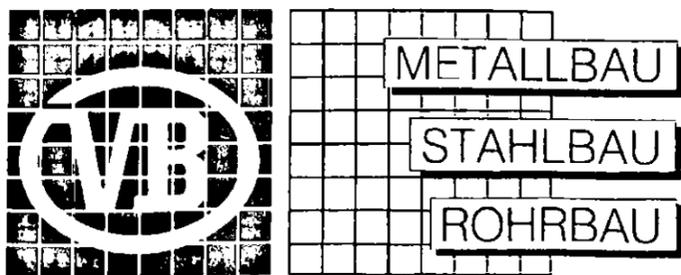
Hoch- und Tiefbau • Betonsanierungen
Umbau oder Altbau-Renovationen
Kundenservice • Zimmerei

Ausführung der Baumeisterarbeiten

WENK AG HOCH- + TIEFBAU

4414 Füllinsdorf, Schneckelerstrasse 22
Telefon 061/90180 80

Ihr Partner für innovativen Metallbau



VOHLAND+BÄR AG

Fenster- und Fassadenbau

4132 Muttenz, Eptingerstrasse 61
Telefon 061/61 05 05, Telefax 061/61 55 05

Eröffnung der Bibliothek «zum Chutz» und

Bericht des Architekten

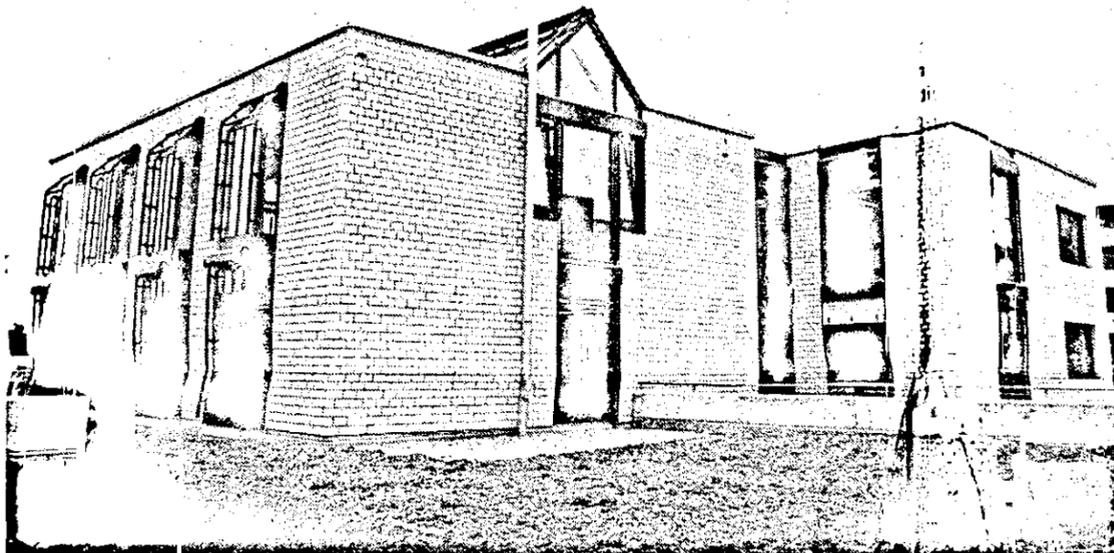
Vorgeschichte

Auf Grund der prekären Raumverhältnisse der Bibliothek «zum Chutz» an der Hauptstrasse 53 und der Brockenstube im Keller des Gemeindehauses hat der Gemeinderat 1987 die Projektierung eines Neubaues auf dem ehemaligen Werkhofareal am Brühlweg beschlossen. Auf Grund des Vorprojektes zeigte sich, dass wegen der Nutzungsart und der zu grossen Gebäudefläche eine Bibliothek auf der zur Wohnzone W 2a gehörenden Parzelle nicht realisiert werden konnte. Die Gemeindeversammlung hat deshalb im Dezember 1987 die Umzonung in die Zone für öffentliche Anlagen und Werke beschlossen. Das erste Projekt vom Oktober 1987 hatte zwei Geschosse und ein ausgebauter Dachgeschoss mit Steildach sowie einen eingeschossigen Anbau mit Dachterrasse. Aus der vom Gemeinderat beschlossenen Überarbeitung mit

der Auflage, ein zweigeschossiges Gebäude wenn möglich mit Flachdach zu planen, entstand ein zweites Projekt, welches 1988 der Baukommission der Gemeinde vorgelegt und mit einigen von ihr gewünschten Modifikationen gutgeheissen wurde. Die Gemeindeversammlung hat dann am 26. Oktober 1989 das Bauprojekt genehmigt und Verpflichtungskredite von Fr. 3250000.-- für die Bibliothek und Brockenstube mit Autoeinstellhalle und von Fr. 250000.-- für einen öffentlichen Sammelschutzraum mit 102 Schutzplätzen genehmigt. Wegen des gegen den Kredit für den Sammelschutzraum ergriffenen Referendums, welches dann in der Volksabstimmung vom 1. April 1990 gutgeheissen wurde, konnte das Baugesuch erst am 5. April 1990 eingereicht werden. Nach Eintreffen der Baubewilligung erfolgte der «erste Spatenstich» Ende August 1990. Der Rohbau war im Mai 1991 vollendet und die Ausbauarbeiten wurden Ende Dezember 1991 abgeschlossen.

Projekt

Das Gebäude mit seinen beiden zweigeschossigen Flachdachkuben, welche mit einem etwas zurückversetzten Gelenk verbunden sind, Rücksicht auf die angrenzende zweigeschossige Wohnzone. Im Untergeschoss befindet sich die Autoeinstellhalle für 19 PW, deren Einstellplätze durch die Gemeinde vermietet oder verkauft werden. Die Zufahrt erfolgt über eine einspurige Rampe südlich des Gebäudes, über welche ebenfalls die Brockenstube (Fläche 128 m², Sortierraum 14 m²) beliefert wird. Die Brockenstube wird über direkt ins Freie führende Fenster an der Nord- und Ostfassade belichtet. Die Neben- und Technikräume sind ebenfalls im Untergeschoss platziert: Heizung, Maschinenraum Lift, Technikraum und Archiv-/Abstellraum. Der Pflichtschutzraum mit 18 Schutzplätzen ist von der Brockenstube aus zugänglich. Das Erdgeschoss hat eine überbaute Fläche von 350 m²: Brockenstube (66



m²) und Bibliothek (Abt. Kinder, 178 m²) haben einen gemeinsamen Eingang, von welchem aus auch der Warterraum für die Mütter- und Budgetberatung (18 m²) zugänglich ist. Hier befinden sich auch beide WC-Anlagen (eine davon rollstuhlgängig) für alle Benützerinnen und Benützer des Gebäudes. Der ebenfalls rollstuhlgängige Lift mit Schacht- und Kabinenverglasung dient mit einer Nutzlast von 630 kg für den Vertikaltransport der Bibliothek und der Brockenstube. Auf dem Vorplatz östlich des Haupteinganges befinden

Am Bau beteiligte Handwerker und Unternehmen

FAUSER & SOLTERMANN AG

Junkermattstr. 2, 4132 Muttenz
Telefon 061 / 61 49 43

liefert und montiert

- Stahltürzargen mit Metall und Holz
- Holztüren
- Holzfutter und Rahmentüren

Neutrale Installationsplanung

Beratung
Koordination
Fachbauleitung
Expertisen

Telefon 921 66 91

Elektroplanungen G. RESTORI AG

4410 Liestal, Benzburweg 7

Mitglied SBHI (Schweiz. Beratende Haustechn. und Energie-Ingenieure)



MÖBEL-CORNER

Innenausbau • Küchen
Spezialanfertigungen • Wandschränke
Teppiche und Bodenbeläge

Franz Laller

Hardstrasse 18, 4132 Muttenz
Telefon 61 77 20, Fax 61 77 41

15 Jahre



Ramseyer Elektro AG

61 12 91

4132 Muttenz
St. Jakobstrasse 22



WALTER ZEHNTNER GARTENGESTALTUNG

Lerchenstr. 15
4132 Muttenz
Telefon 61 55 10

Neuanlagen
Umänderungen
Unterhalt
Baumschule

der Brockenstube im Neubau Hofweg 3

sich 24 zum Teil gedeckte Veloabstellplätze, auf der Nordseite der Anlage 6 PW-Parkplätze mit eigener Ein- und Ausfahrt.

Im Obergeschoss befindet sich die Bibliothek für Jugendliche und Erwachsene mit 217 m² Grundfläche. Die für den Betrieb nötige Sichtverbindung ist mit einer auch architektonisch attraktiven Galerie realisiert. Auf der Ostseite des Obergeschosses liegt ein kombinierter Arbeits- und Sitzungsraum von 32 m² mit Teeküche und Putzraum. Die für die Bibliothek wichtige gute Belichtung wird neben den Fassadenfenstern durch ein durchgehendes Dachoberlicht mit Schrägverglasung und drei einzelne, pyramidenförmige Dachoberlichter erreicht. Die totale, für die Bibliothek nutzbare Fläche im Erd- und Obergeschoss beträgt 427 m², was fast der zwölfwachen Fläche des früheren Standortes im «Chutz» an der Hauptstrasse 53 entspricht (36 m²). Damit ist genügend Platz für den Vollausbau (17.000 bis 20.000 Bücher und übrige Medien) vorhanden.



Architektonisches Detail.

Konstruktion

Das Gebäude ist in Massivbauweise konstruiert. Böden, Wände und Decke des Untergeschosses sind in Eisenbeton ausgeführt, die Aussenwände der Brockenstube zusätzlich mit Isolation und innerer Vormauerung. Die Fassaden des Erd- und Obergeschosses sind zweischalig mit einer 10 cm starken Isolation aus Steinwolle und mit einer äusseren Schale aus Sichtmauerwerk erstellt. Der k-Wert beträgt 0,30 W/m² K. Zwischendecke und Decke über Obergeschoss sind betoniert. Das Flachdach ist mit einer 12 cm starken Isolation versehen, was einen k-Wert von 0,27 W/m² K ergibt. Die thermolackierten Metallfenster und Dachoberlichter sind mit einem 3-fach-Wärmeschutzglas mit einem k-Wert von 0,9 W/m² verglast. Mit diesen optimalen Isolationen wird die vom Kanton geforderte mittlere Wärmedurchgangszahl der Gebäudehülle von 1,00 W/m² K weit unterboten. Der erreichte Wert beträgt 0,60 W/m² K. Das Gebäude wird mit 2 kondensierenden Gaskesseln (2 x 30 kW Leistung mit einer kombinierten Fussboden- und Radiatorenheizung) beheizt.

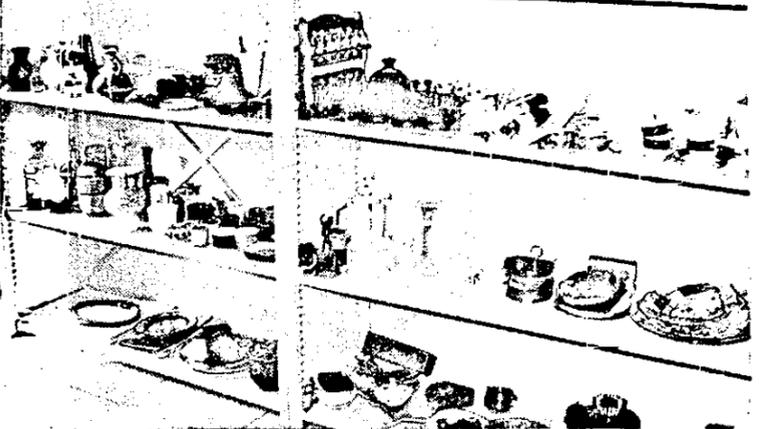
Kosten

Der urbaute Raum nach SIA beträgt ca. 5100 m³. Dank der erfolgten günstigen Vergabungen und der guten und speditiven Zusammenarbeit mit der Baukommission und der Bauverwaltung kann der von der Gemeindeversammlung bewilligte Verpflichtungskredit von Franken 3250.000.- eingehalten werden, ohne dass dabei die seither aufgelaufene Bauteuerung beansprucht werden muss.

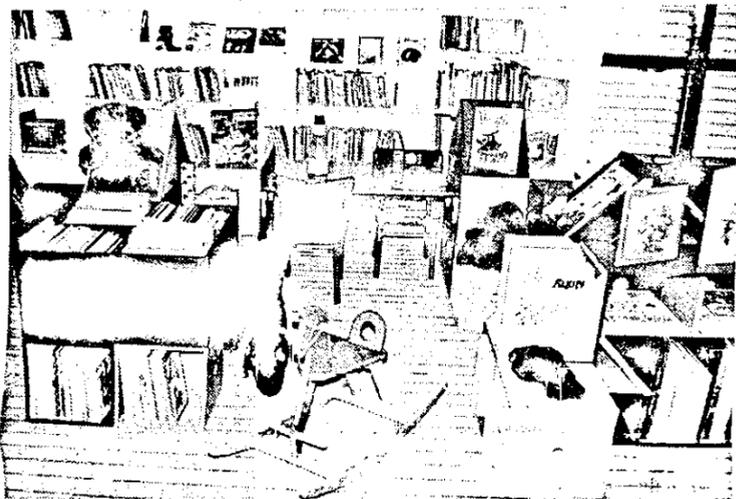
Peter Issler, Architekt HTL/STV



Das reichhaltige Angebot an Zeitschriften für Jugendliche.



Wie in einer Boutique können die Frauen der Brockenstube nunmehr ihre Ware präsentieren.



Die farbliche und räumliche Gestaltung der Kinderecke zeugt von viel Liebe zum Detail. Hier waren Frauen am Werk...

Einladung zum Tag der offenen Tür

Am Samstag, 1. Februar 1992 sind die Räumlichkeiten der Bibliothek «zum Chutz», der Brockenstube, der Säuglingsberatung und der Budgetberatung durchgehend von 10.00 bis 16.00 Uhr zur freien Besichtigung geöffnet. Sachkundige Auskunftspersonen stehen zur Verfügung.

Am Bau beteiligte Handwerker und Unternehmen

Ausführung der sanitären Installationen

Die Arbeit gut, die Preise fair — Das Stichwort: MEISTER SANITÄR



Breitestr. 48, 4132 Muttenz
Telefon 61 30 67

Bauherr:

Einwohnergemeinde Muttenz

Baukommission:

Nicole Bossy, Gemeindekommission
Sonja Jourdan, Frauenverein
Rolf Müller, Bauverwaltung, Protokoll
Urs Wiedmer, Bauverwalter
Rosmarie Zaugg, Frauenverein

Architekt:

Peter Issler, Architekt HTL/STV, Muttenz

Bauingenieur:

Affentranger + Müller, Bauingenieure AG, Birsfelden

gut madörin ag

heizung lüftung

hardstrasse 16
4132 muttenz
telefon 061/61 66 60

AUSFÜHRUNG DER LÜFTUNGSANLAGEN

Domenico Fazari
Unterlagsböden
Fließböden
Zementüberzüge
Im Bifang 10
4657 Dulliken
Tel. 062/35 10 46



Bodenisolation + Unterlagsböden

- fachgerecht
- pünktlich
- preiswert

Ausführung der Bodenisolation • Unterlagsböden • Zementüberzüge

Tiefbau- und Umgebungsarbeiten

Wir helfen Ihnen, diese zu verwirklichen.

DURTSCHI AG

Tiefbauunternehmung
Muttenz und Basel

Tel. 061/61 39 39



GIPSERGESCHÄFT
FASSADENVERPUTZ
ISOLATIONEN

Baselstrasse 31
4132 Muttenz
Tel. 61 19 38



THEO WELLER



PLANUNGSBÜRO FÜR HAUSTECHNIK

Ihr Spezialist für eine umweltbewusste Energieberatung in den Bereichen:

- Heizungsanlagen
- Sanierungen
- Lüftungssysteme

KÄPPELBODENWEG 23

4132 MUTTENZ

TELEFON 061/61 02 81

Muttentzener Anzeiger

Für Temporär- und Dauerstellen in allen Berufen:

ADIA übernimmt.

ADIA Interim AG
Hauptstrasse 54
Muttentz
Telefon 061/81 72 72



Nr. 6 / 7. Februar 1992

Verlag Hochuli AG, St.-Jakob-Strasse 8, 4132 Muttentz

Redaktion + Administration Telefon (061) 61 55 00



Bald startet das «Freudenfeuerwerklein» vor der neuen Bibliothek.

Einweihung der Bibliothek und Brockenstube: Ein grosser Tag für den Frauenverein Muttentz

Am Freitagabend trugen einige Dutzend Ballons funkenprühende Wunderkerzen in den nächtlichen Himmel als symbolhaftes Zeichen, dass mit der Bibliothek und Brockenstube am Brühlweg 3 ein gelungenes Werk seiner Bestimmung übergeben wurde. Dann durchschneidet Gemeinderat Peter Vogt ein weisses Band, damit den Gästen der Einweihungsfeier den Weg freigebend in das neue und schmucke Domizil des «Chutz». Ein Trompetenquartett der Jugendmusikschule blies unter der Leitung von Stefan Meier den Triumphmarsch aus Aida, womit die bei den Mitgliedern des Frauenvereins Muttentz herrschende Hochstimmung treffend ausgedrückt wurde.

In der lichtdurchfluteten Bibliothek schilderte Architekt Peter Issler die auf das Jahr 1987 zurückgehende Vorgeschichte des Bibliothekneubaus und erläuterte das Projekt und die Konstruktion. Das verwirklichte Objekt unterscheidet sich wesentlich vom ersten Entwurf vom Oktober 1987, der zwei Geschosse und ein Steildach vorsah. Begleitet von einer Planungskommission unter dem Vorsitz von Karl Bischoff erarbeitete Peter Issler ein neues Projekt, das 1988 von der Baukommission gutgeheissen wurde. Am 26. Oktober 1989 genehmigte die Gemeindeversammlung das Bauprojekt und den Verpflichtungskredit von 3,25 Millionen Franken für die Bibliothek und Brockenstube mit Einstellhalle und von Fr. 250 000.— für einen öffentlichen Sammelschutzraum mit 102 Schutzplätzen. Gegen den Kredit für den Sammelschutzraum wurde das Referendum ergriffen und in der Volksabstimmung gutgeheissen. Dadurch konnte das Baugesuch erst im April 1990 eingereicht werden. Nach Eintreffen der Baubewilligung erfolgte der «erste Spatenstich» Ende August 1990,



Gemeinderat Peter Vogt übergibt den Schlüssel an Gisela Hugenschmidt.

der Rohbau war im Mai 1991 vollendet und die Ausbauarbeiten wurden Ende Dezember 1991 abgeschlossen.

Peter Issler konnte mitteilen, dass der Kredit von 3,25 Millionen Franken eingehalten werden kann, trotz der seither aufgelaufenen Bauteuerung. Grossen Beifall erntete der Architekt, als er der Präsidentin des Frauenvereins, Gisela Hugenschmidt, das Modell einer Sonnenuhr überreichte, die nach Abschluss der Ausbauarbeiten den Vorplatz der Bibliothek zieren wird.

Auch ein abgedienter Gemeinderat hat nie ausgetrennt. Jedenfalls war es für Benjamin Meyer, der nach seinem Ausscheiden aus dem Gemeinderat den Vorsitz der Baukommission beibehielt um das Vorhaben zu einem guten Ende zu führen, etwas völlig Neues, einer «geschlechtsneutralen Baukommission» vorzustehen. «Die Frauen haben Farbe in das Haus und die Männer auf die Palme gebracht» wusste Benni Meyer zu berichten, räumte im gleichen Atemzug aber ein, dass die Kommissionsarbeit in jeder Beziehung erfreulich war.

Das von Benni Meyer zum Abschluss seiner kurzen Ansprache vorgetragene Gedicht «E Frau» von Friedrich Walti war eine Hommage an die weiblichen Kommissionsmitglieder und die von ihnen geleistete Arbeit.

Bleibender Wert

Gemeinderat Peter Vogt fiel die Aufgabe zu, den Neubau offiziell dem Frauenverein Muttentz zu übergeben. Der Kulturverantwortliche der Gemeinde dankte dem Architekten, den Mitgliedern der Baukommission, den Unternehmern und Handwerkern für ihre sorgfältige Arbeit, aber auch den Stimmbürgern, welche – trotz Investi-

tionsschub – das Bauprojekt bewilligt haben. Dank der Weitsicht des Souveräns konnte ein bleibender Wert geschaffen werden, an dem sich auch die kommenden Generationen erfreuen werden. Dem Frauenverein dankte Peter Vogt für die Wahrnehmung verschiedener Aufgaben – Bibliothek, Brockenstube, Mütter- und Budgetberatung – welche ein echtes Bedürfnis abdecken. Mit einem Schlüssel in Form eines Brotes übergab Peter Vogt das Haus symbolisch an Frau Gisela Hugenschmidt, verbunden mit dem Wunsch, ein guter Geist möge in der neuen Begegnungsstätte herrschen.

Eine Bibliothek bereits vor über 100 Jahren

Mit einer echten Überraschung konnte Sonja Jourdan, welche einen Teil ihres Herzblutes in den Bibliothekenbau investiert hat, aufwarten. Einem erst kürzlich wieder zum Vorschein gekommenen Protokoll ist zu entnehmen, dass der Frauenverein in der Oktober-Versammlung des Jahres 1895 beschloss, «dem Tit. Gemeinderat die vom Frauenverein seit Jahrzehnten geführte Bibliothek abzutreten als ersten Beitrag zu einer öffentlichen Jugend- und Volksbibliothek». Weiter ist dem vom Schreiber der Schulpflege, Pfarrer J.J. Obrecht, verfassten Protokoll zu entnehmen: «Am 24. Oktober 1895 erklärte der Gemeinderat, dass er das Geschenk annehme und für die Weiterführung der Bibliothek sorgen werde. Am 11. November 1895 erklärte

Liebe Kolleginnen der Bibliothek zum Chutz

Monatelang habt Ihr am Computer Tag und Nacht Bücher erfasst. Die Regale geräumt, Schachteln gefüllt, geschleppt, wieder eingeräumt. Fristenzettel geklebt, Bücher geordnet, verschoben, wieder umgeräumt, kurz: gekämpft bis zum geht nicht mehr. Liebe Vreny Telkibach, Marianne Künzi, Hanne Schmid, Anne-Marie Burekhardt, Ruth Brodbeck, Rita Geisinger, Heidi Hersberger, Lotti Jordi, Lydia Pola, Rosmarie Reinhard, Martha Sauter, Daisya Schmid, Therese Schmid, Ursula Schneebeli, Lisel Schorr und Hanni Wenk, Euch allen danke ich von Herzen für Euren Einsatz und Eure moralische Unterstützung. Ich bin überzeugt dass wir auch in Zukunft das gleiche, grossartige Team bleiben können.
Eure S. Jourdan

sich die Schulpflege auf Anfrage des Gemeinderates bereit, die Oberaufsicht und Verwaltung der Gemeindebibliothek zu übernehmen und beauftragte alsbald ihren Schreiber und die Lehrerschaft ein Bibliotheksreglement zu entwerfen. Dies geschah und der Entwurf wurde von der Behörde am 28. November 1895 angenommen und gültig erklärt. Die ersten Wertanschaffungen wurden durch den Ertrag einer Hauskollekte im Herbst 1895 ermöglicht, zu der auch die hiesigen Vereine namhaft beisteuerten. Für die Zukunft wurde ein jährlicher Beitrag aus der Gemeindekasse nachgesucht, der pro 1896 mit 300 frs (200 frs Bürgergemeinde) bewilligt wurde. Die letzte Eintragung im Protokollbuch der Gemeindebibliothek stammt aus dem Jahre 1960. Bis der Frauenverein im März 1980 die Bibliothek «zum Chutz» an der Hauptstrasse eröffnete, bestand in Muttentz keine öffentliche Bibliothek mehr.

Dann war es an Gisela Hugenschmidt zu danken für die Bewilligung und Ausführung des Neubaus. Damit erfüllt sich der beim Frauenverein lange gehegte Wunsch, alle Aktivitäten unter einem Dach zu vereinen. Die Präsidentin dankte allen Frauen, die in der Brockenstube oder in der Bibliothek

ehrenamtlich arbeiten. Sie alle freuen sich auf die Arbeit im neuen Haus und hoffen, dass ihr Angebot rege benutzt wird.

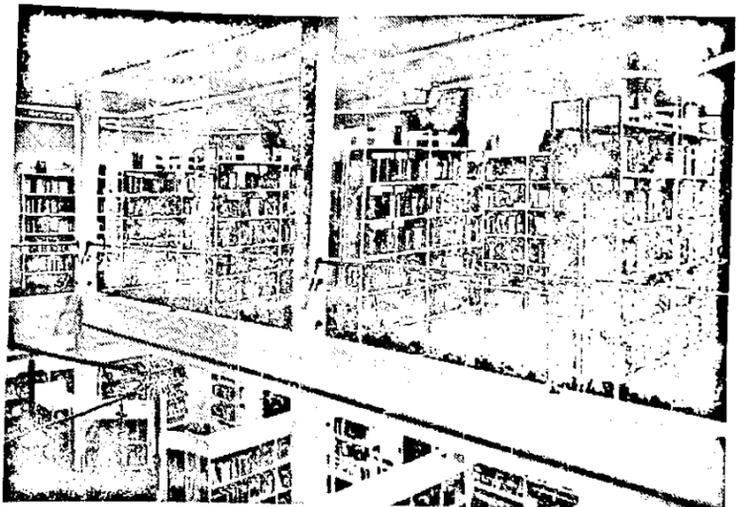
Auch Heidi Schaub, Präsidentin des Ludothekenvereins, gab ihrer Freude über das neue Domizil des Frauenvereins Ausdruck – dadurch wurden am bisherigen Domizil der Bibliothek Räume frei für den «Mikado». Regiererrat Peter Schmid sah sich als Vorsteher der Erziehungs- und Kulturdirektion in der Rolle des Basler Daigs: «Man gibt nichts, man betet für euch». Er würdigte die Arbeit des Frauenvereins und unterstrich die Wichtigkeit, Kindern und Jugendlichen die Literatur näher zu bringen. Peter Schmid bat, das geistige Eigentum der Autoren zu schützen und zu schätzen.

Tag der offenen Tür

Am Samstag herrschte in den Räumen am Brühlweg 3 ein reges Kommen und Gehen. Alte und neue Kunden der Bibliothek und der Brockenstube besichtigten den in jeder Beziehung gelungenen Bau. Allein für die Bibliothek schrieben sich über 2000 Abonnenten ein, und das Angebot der Brockenstube lockte unzählige Interessenten an. Hier ist manche Trouvaille vorteilhaft ausgestellt.



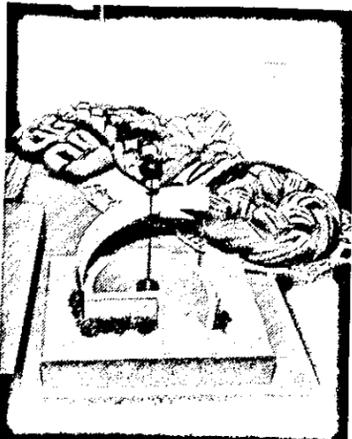
Hier stimmt die Quotenregelung.



Ein Paradies für Leseratten.



Das Angebot der Brockenstube stiess auf reges Interesse.



Muttentz wird in absehbarer Zeit eine dritte Sonnenuhr erhalten.